

## **Grußwort CSD Karlsruhe e.V.**

Liebe Karlsruher\*innen, liebe Unterstützer\*innen, ihr, die ihr heute auf die Straße gegangen seid, um Haltung zu zeigen,

auch wir, als Team des Christopher Street Days Karlsruhe, sind heute auf der Straße – um laut zu sein und klare Kante zu zeigen, gegen Rechtsextreme, die an diesem Tag, dem 9. November, so dreist sind, hier in Karlsruhe demonstrieren zu wollen.

Als CSD sind wir ein Verein von Menschen, die für Vielfalt, Respekt und Menschenrechte eintreten. Vor 40 Jahren fand der erste CSD in Karlsruhe statt. Wir setzen uns mit unserer Arbeit für die Gleichberechtigung queerer Menschen ein. Für die Menschen, die aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität und / oder ihrer sexuellen Orientierung ausgegrenzt worden sind - und es immer noch werden.

Die Verbrechen der Nazi-Diktatur an queeren Menschen gerieten lange in Vergessenheit. Doch auch die queere Community wurde von den Nazis brutal verfolgt. Zehntausende queere Menschen sind vom NS-Regime verurteilt, eingesperrt – und strukturell in Konzentrationslagern getötet worden. Auch in der Nachkriegszeit mussten queere Menschen weiter um ihre Freiheit kämpfen. Bis 1994 existierte der §175 im Strafgesetzbuch. Das Selbstbestimmungsgesetz ist erst vor etwa einer Woche in Kraft getreten. Viele Kämpfe haben wir ringen müssen. Denn eines musste die queere Community immer schon: Sich wehren. Laut sein. Für sich eintreten. Gegen jene, die ihnen ihre Freiheit, ihr Leben nehmen wollen.

Der 9. November ist daher auch für uns ein Tag der Mahnung. Ein Tag des Gedenkens an die Opfer von Hass und Verfolgung. Ein schreiend lautes Datum, das uns den Schrecken und die Allgegenwärtigkeit der NS-Diktatur immer wieder vor Augen führt. Der 9.11. steht als blutiges Mahnmal für die Grausamkeiten, die möglich werden, wenn die Menschlichkeit über Bord geworfen wird. Wenn wir heute an diese Nacht denken, erinnern wir an die jüdischen Mitbürger\*innen, die in unvorstellbarem Leid lebten – und wir erinnern uns auch an die Verantwortung, die wir tragen. Eine Verantwortung, die uns dazu aufruft, wachsam zu sein, entschlossen gegen Hass zu stehen und uns schützend vor jene zu stellen, die bedroht werden.

Dieses Gedenken werden wir uns nicht von einigen braunen Rechtsextremen kaputt machen lassen. Wir werden gedenken und klare Kante zeigen, gegen jene, die allen Ernstes meinen, diesen Tag mit ihrem Aufmarsch beschmutzen zu können! Sie können es nicht. Das lassen wir nicht zu.

Gerade heute, 2024!, kämpfen Menschen aus unserer Community, aber auch viele viele andere Menschen hier, mitten in Deutschland wieder gegen Diskriminierung und Gewalt, die von Rechtspopulisten und Rechtsextremen geschürt und ausgelebt wird – auf der Straße, in den Schulen, im Beruf.

Es sind queere Menschen, es sind Geflüchtete, Menschen mit Behinderung, psychisch Erkrankte, Menschen mit Migrationsgeschichte, Jüd\*innen, Menschen, die vor Krieg und Gewalt geflüchtet sind. Es sind all jene, die nicht in die von Rechtsextremen ausgerufenen „Norm“ passen. Es sind all jene, die ihnen nicht in den Kram passen. Die sie als Feindbild ausgesucht haben. Die sie weghaben wollen. Wir spüren diesen Hass. In den Sozialen Netzwerken. Aber auch außerhalb: Bei Familienfeiern. Bei Geburtstagspartys. Vielleicht im Verein. Plötzlich ist der Nachbar so anders.

Aber: Wir sind nicht ohnmächtig. Wir können ein Zeichen dagegen setzen. Das tun wir heute. Für uns. Für alle, die heute nicht hier sein können. Für alle, die Angst haben. Für alle, die sich alleine

fühlen. Für uns alle und Für Euch sind wir heute hier: Der Hass wird nicht gewinnen!

Heute, am 9. November, marschieren rechte Gruppierungen durch unsere Stadt, auf Straßen, die auch unsere sind. Sie wollen uns einschüchtern. Unser Land in die Dunkelheit der Vergangenheit zurückstoßen. Doch wir werden nicht zurückweichen.

Wir gedenken derer, die Opfer von Ausgrenzung und Gewalt wurden, und tragen ihr Vermächtnis in uns. Unsere Antwort ist klar: Wir stehen für Vielfalt. Wir stehen für Freiheit und für ein Karlsruhe, in dem jeder Mensch in Sicherheit leben kann – gleich welcher Herkunft, gleich welcher Identität, gleich welcher Lebensweise. Wir Menschen sind zur Liebe fähig. Zur Gemeinschaft. Zur Zusammenarbeit. Zum Mitgefühl. Zur Solidarität.

Dafür stehen auch wir als CSD Karlsruhe. Und dafür steht ihr alle hier. In einer Welt, die so oft in Schwarz-Weiß geteilt wird, sind wir die Farben. In Karlsruhe ist kein Platz für Hass. In Karlsruhe ist Platz für die Freiheit, zu lieben und zu leben, und so zu sein, wie wir sind. *Unsere Freiheit und unser Respekt für das Leben sind stärker als ihr Hass. Wir stehen. Wir bleiben. Wir kämpfen.*